

Bieh- und Schweinemarkt in Neuenbürg.

Wäsche-Buchstaben.

L Hypotheken zu 5% Zins

Nach-Hypotheken

Aiber & Co.

Hypotheken- und Baugelder

Wohnungs-An- u. Verkäufe

Neuenbürg

Ein stichres Ländchen

Waldbadstraße 33

Birkenfeld

Zimmer-Wohnung

Höfen a. Enz

em Höfener Fußball-Club

Schriftl. Heimarbeit

Warnung!

Evangel. Gottesdienst in Neuenbürg.

Kath. Gottesdienst in Neuenbürg.

Württemberg.

Stuttgart, 16. Nov. (Spielplan der Württ. Landesbühnen.) Großes Haus: Sonntag, 18. Nov.: Der Ring des Nibelungen; Götterdämmerung (5-10); Dienstag: Der fliegende Holländer (8-10 1/2); Mittwoch: Madame Butterfly (8-10 1/2); Freitag: Oskell. Vort.: Der Postillon von Lonjumeau (7 1/2 bis 10); Samstag: Carmen (7-10 1/2); Sonntag, 25. Nov.: Rigoletto (7 1/2-10); Montag: 1. Gastspiel der Reichardt-Bühnen Berlin-Bien: Die Zigeunerin (8 bis nach 10); Dienstag: Franz Schubert-Abend: Der treue Soldat - Tanz-Bantomime - Die Weiberchwörung (7 1/2-10 1/2); Mittwoch: Diebelo (8-10 1/2). - Kleines Haus: Sonntag, 18. Nov.: Zeinen aus Irland (7 1/2-10); Montag: Zentrio! (8 bis nach 10 1/2); Dienstag: Oskell. Vort.: Amerikanische Tragödie der sechs Kattröfen von S. F. (7 1/2 bis nach 9); Donnerstag: Zentrio! (8 bis nach 10 1/2); Freitag: Amerikanische Tragödie der sechs Kattröfen von S. F. (8 bis nach 9 1/2); Samstag: Oskell. Vort.: Alles gut (7 1/2 bis nach 10); Sonntag, 25. Nov.: Kabale und Liebe (8-10 1/2); Judentum (8-10 1/2); Montag: Oskell. Vort.: Kabale und Liebe (7 1/2-10 1/2); Dienstag: 2. Gastspiel der Reichardt-Bühnen Berlin-Bien: Robert und Marie (8 bis nach 10); - Liederhalle: Sonntag, 25. Nov.: 5. Symphoniekonzert-Hauptprobe (11-1); Montag, 26. Nov.: 5. Symphoniekonzert (8-10). - In Tübingen am Dienstag, 27. Nov.: Kapitän Braubands Befehle (7 1/2-10 1/2 Uhr).

Stuttgart, 16. Nov. (Von der G. d. B.) Durch gemeinsamen Entschluß des württ. Finanzministeriums und des württ. Finanzministeriums vom 8. d. M. ist die Baukasse der Gemeindefreunde als Abrechnungsstelle im Sinne des Beamten-Gemeindefreunde-Gesetzes vom 31. Juni 1927 und der §§ 2 und 3 der Verordnung zur Durchführung dieses Gesetzes für die württ. Landesbeamten und für die Beamten der der Aufsicht des Landes unterstehend öffentlich-rechtlichen Körperschaften zugelassen worden. Die durch diese ministerielle Zulassung zum Ausdruck kommende Anerkennung der bisherigen Leistungen der Baukasse der Gemeindefreunde ist durch diese verständlich, denn dieses auf gemeinsamer Grundlage aufgestaute Unternehmen hat in der Zeit seines 33-jährigen Bestehens nun schon für 4351 seiner Bauwärter die Mittel zum Erwerb von Eigenheimen im Gesamtbetrag von mehr als 6 Millionen Reichsmark zur Verfügung gestellt.

Stuttgart, 16. Nov. (Verleihung der Rettungsmedaille.) Der Staatspräsident hat dem Finanzrat a. D. Wober in Göttingen die Rettungsmedaille verliehen.

Stuttgart, 16. Nov. (Zur Gemeinderatswahl.) Der Sparbund (Volkspartei) hat beschlossen, bei den diesjährigen Gemeinderatswahlen mit einer eigenen Liste hervorzutreten. Göttingen, 16. Nov. (Zur Gemeinderatswahl.) Zur Gemeinderatswahl haben die Deutsche Volkspartei, Deutsche demokratische Partei und Deutschnationale Volkspartei beschlossen, wieder wie letztmals mit einem einheitlichen Wahlvorschlag an die Wähler heranzutreten. Trotz aller Anstrengungen war es nicht möglich, einige Splittergruppen, die jede für sich mit eigenem Wahlvorschlag herauszukommen gewillt sind, zum Anschluß zu bewegen.

Göppingen, 16. Nov. (Von einem württ. Bauern getötet.) Ein schweres Unglück passierte im diesjährigen Jahresfall. Als Jägermeister Johannes Fried, ein Sohn des Gemeindefreunders Fried, einen Jäger losmachte und

herausführen wollte, ging dieser auf ihn los und drückte ihn an die Wand. Mit schweren Verletzungen mußte Fried in seine Wohnung verbracht werden. Der Verunglückte ist inzwischen seinen Verletzungen erlegen. Er hinterläßt 6 unmündige Kinder.

Stuttgart, 16. Nov. (Sommerkraftwagen vermaimt.) Ein schreckliches Unglück ereignete sich gestern mittig in der Nähe des Schlachthofes. Eben als ein Laikant der Brauerei Halle-Stuttgart dabei fuhr, sprang ein vierjähriger Knabe des Obermonteurs Ehrlich von hier mitten aus einer Gruppe Arbeiter auf die Straße gerade in das Auto hinein. Der Wagenführer bemerkte sofort, aber es war zu spät. Das Vorderrad hatte bereits den Knaben erfaßt und niedergeworfen. Das Hinterrad ging über dessen Kopf und zermalmete den Schädel zu einer unförmigen Masse.

Wiesbaden, 16. Nov. (Wünschen, 16. Nov. (Schlagfertig.) Einem Regier. der fürzlich „ins Gäh“ ging, passierte es, daß er in einem Dorf mit einer amüsigen Bürgerstochter in Wortwechsel geriet und in der Dür des Wortwechsels auch etwas unaufrichtig deren Wangen berührte. Jenseit kam aber die Mutter der Maid mit einem Stacheln und ehe er sich's verlor, hatte er von der schlagfertigen Vertreterin des zarten Geschlechts eine Tracht Prügel weg. Er soll hierauf auf weitere Unterhandlungen verzichtet haben.

Ulm, 16. Nov. (Für eine bürgerliche Einheitsliste.) Die Deutschnationale Volkspartei (Württemberg) hat an sämtliche übrigen bürgerlichen Parteien des Gemeinderats die Anfrage gerichtet, ob sie sich grundsätzlich zur Aufstellung einer bürgerlichen Einheitsliste, mindestens aber zu einer Verbindung der Listen bereit erklären wollen. Damit wird das Ziel verfolgt, die politischen Gegensätze der bürgerlichen Parteien an dem Rathaus möglichst auszuschalten.

Bad Mergentheim, 16. Nov. (Neuzeitliche Jugend.) Dieser Tage hatte ein die hiesige Gewerbeschule besuchender Regier. Lehrling die unerhörte Frechheit, auf einen der Lehrer einen tätlichen Angriff mit gezogenem Messer zu versuchen. Als er überwältigt und ins Arresthaus verbracht wurde, gelang es dem Koching, anzubringen.

Vermischtes.

Vormittags heirateten, nachmittags Armenunterstützung. Mit welcher Leichtfertigkeit heutzutage Ehen geschlossen werden und wie man sich auf die Unterstützung durch andere verläßt.

10% Weihnachts-Vorverkauf auf alle Sprechapparate! vom 10. bis 20. Novbr. 1928. Gekaufte Apparate werden gegen kleine Anzahlung bis Weihnachten zurückgestellt. Teilzahlung gestattet.

Schmid & Buchwaldt, Pforzheim. Telefon 1615. - Poststraße 1, „Im Industriehaus“.

zeigt ein Fall, der aus der Stadtratshaltung in Amberg berichtet wird. Hier teilte der Bürgermeister mit, daß eines Nachmittags zu ihm ein junger Mann kam mit der Bitte um Armenunterstützung. Auf die Frage, ob er verheiratet sei, erwiderte er, daß er heute früh um 10 Uhr geheiratet habe. Dem jungen Ehemann wurde zwar nicht der Gefallen getan, ihm aus Mitteln der Armenunterstützung zu einem Hochzeitschmaus zu verhelfen. Der Vorfall ist ein drastisches Zeichen der Zeit.

Ein neuer Krater des Actna. Im Hauptquartier der Hilfeleistungsmassnahmen in Giarre herrscht große Aufregung. In der Bevölkerung verbreitete sich das Gerücht, daß sich am Berg des Actna, 50 Meter von Nara entfernt, bei Nisso ein neuer Krater gebildet habe. Bei Anbruch des Morgens lag bereits die Befürchtung der Unheilshochzeit vor. Aus dem neuen Krater strömte mit jähen Geschwindigkeit feuerflüssige Lavaströme und vernichtete ausgedehnte Baumkulturen, die bisher von der Tätigkeit des Actna verschont geblieben waren. Möglicherweise konnten auch neue Seidlinge, die bisher unverletzt blieben, von dem Vulkanstrom bedroht werden.

Ein gemächliches Gefängnis. Die angefaßte der allgemeinen Bewandlung der Sitten recht bedenklich anmutenden „humanen“ Bestrebungen zur Verbesserung der Lage der Verbrecher in den Gefängnissen, zusammen mit den Anstrengungen, die darauf hinausgehen, die Strafen für Verbrecher zu mildern und herabzusetzen, werden in ein heikles Licht gerückt, wenn man den Blick nach Nordamerika wendet. Wo man in dieser Richtung so schon viel weiter gegangen ist als wie in unserem „rückständigen“ Deutschland. Siehe! wird man auch bei uns einst solche Dinge erleben, wie sie in dem nachstehenden Bericht geschildert sind: In dem Staatsgefängnis von Columbus im nordamerikanischen State Ohio gab der jugendliche Mörder John Sabo zur Feier seines 18-jährigen Geburtstages ein Festessen. Er selbst ist bereits zum Tode verurteilt. Dasselbe gilt von fünf seiner sechs Brüder. Der sechste, ebenfalls ein Mörder, erwartet noch sein Urteil. Der Gastgeber betritt die Kassen des Nables mit einem Teil seiner Gefängnisverbannte. Er hat dort 20 Dollar auf der hohen Kante liegen und ließ davon 10 Dollar draufgeben. Es gab u. a. ein halbes Duhn für jeden Gast und zum Schluß Apfelkuchen und allerhand Süßigkeiten. Auch Zigarren standen reichlich zur Verfügung. Auf dem Tisch standen 21 brennende Kerzen. Die Köchin des Nables, die Frau eines Wärters namens Thomas, wurde gebührend gefeiert.

Die schönsten Mäntel zu billigsten Preisen bei **KRÜGER & WOLFF, Pforzheim**

Friedr. Breusch, Pforzheim, Inh.: Fr. Roth. Metzger-Straße 7. Nächste dem Marktplatz. Aussteuer- und Wäsche-Geschäft. Spezialität: Anfertigung kompletter Braut- und Kinder-Ausstattungen. Herrenwäsche nach Maß.

Spezial-Herrenwische-Fabrik **Edmund Schumacher** Leopoldstr. Unerreichte Auswahl in Oberhemden-Krawatten-Strümpfen.

Kennen Sie schon alle Sorten von **MAGGI-Suppen?**

Alumkohlen	Erbsen	Servier-Suppen	Reis	Spargel
Gier-Mudeln	Erbsen mit Reis	Erbsen	Reis-Julienne	Topfchen-Julienne
Gier-Becheln	Erbsen mit Schinken	Kartoffeln	Reis-Tomaten	Tomaten
Gier-Schinken	Erbsen mit Speck	Schweinschwanz	Kumford	Windsor usw.

Alle MAGGI-Suppen schmecken gut - Sie werden zufrieden sein -

Stürme des Herzens.

Roman von Hans v. Heckerhausen. Verlag von Oetinger & Comp., Berlin NW 6. Nachdruck verboten.

43. Fortsetzung. 14. Kapitel.

Am 20. Dezember sah Eberle in der Bahn, um die geplante Reise anzuführen, und Bendemann zu besuchen. Etwas sonderbar war ihm doch zu Rute, schon die städtische Kleidung, die er nun gut vierzehn Tage dauernd tragen sollte, beengte ihn. Als er durch die verdunkelte Wanderschaft zwischen Berckesgaden und Reichenhall dahinfuhr, durchdrang ihn unwillkürlich der Gedanke: „Mit welchen Empfindungen wirst du heimkehren?“ Anders als heute würden sie sein - anders auf jeden Fall. Aber eine hart, greifbare Gestalt hatte diese Vorstellung nicht.

Die oft war er diese Strecke gefahren, ohne der Natur zu achten. Heute drängte es ihn an die breiten Glaswände des Kabinenfensters, er sah den blauen Himmel, und mit ihm selbst ganz unwillkürlichen Gefühlen sah er einen der versteinerten Berggipfel nach dem andern hinter Tannenwäldern und Hängen der Bahnstrecke verschwinden. Erst kurz hinter Reichenhall ließ er sich in die Polster fallen, nun begann eine langweilige Fahrt. Bis München konnte er die Gegend, und dann ging es in jaulender dunkler Nachtfahrt bis Berlin.

Verstohlen langte er morgens in der Reichshauptstadt an. Mit einer Autodroschke fuhr er zum Stettiner Bahnhof.

Die nun folgende Fahrt durch die Gegend Rinnitz ihn sehr vorab. Unvergesslich war dieser diese Himmel, nirgends ein grüner Berg, der dem Auge eine wohlthuende Unterbrechung bietet.

Schon bei völliger Dunkelheit entstieg er auf einer kleinen Station nach mehrstündigem Umsteigen dem Zuge. Und nun begann eine lange Wagenfahrt durch endlose Fichtenwälder. Es hatte schon getaut und die schneigen

Landwege erschienen ihm in ihrem aufgeweiteten halbversteinerten Zustande fast unergänzlich.

Schließlich hielten sie vor einem stattlichen Hause, das zwei Türme schloßartig in die Höhe strecte.

Die beiden Kabinenfenster öffneten sich und eine Flut von Licht ergoß sich über den Waldweg.

Bendemann eilte durch die erleuchtete Halle und streckte dem Gaste beide Hände entgegen.

„Mein lieber Herr, leben Sie noch, nach der schrecklichen Fahrt?“ rief er herzlich, „ich hätte Sie so gern abgeholt, aber ich hatte Befehl, den ich nicht verlassen konnte. Ich hoffe, Friedrich hat alles an Sie bestellt!“

Friedrich hatte nichts bestellt, - oder wenn es geschah, so mußte Eberle es in seiner gänzlichen Benommenheit und Unentsinnlichkeit der hiesigen Ausdrucksweise wohl nicht verstanden haben.

Eberle wurde erst wieder selbstlich wohl, als er seinem Gastgeber gegenüberstand und die Augen durch das schöne, hohe Herrenzimmer gleiten ließ. Als er seine Ansicht über die Winterlandschaft dieser Gegend ankerte, lachte Bendemann.

„Ja, einladend ist es nicht bei uns hier oben jetzt um diese Jahreszeit, man muß schon die Augen und den Sinn dafür haben, um die Schönheiten unseres Landes zu finden.“

„Den Krieg ich nie“, meinte Eberle ehrlich.

„Schändel sah ihn Bendemann an.“

„Und trotzdem sind Sie gekommen, Sie guter Mensch!“

„Es ist ja auch nicht wegen der Gegend - sondern Freiheitwegen“, meinte er kreuzbergig.

Ein heller, harter Frosttag lächelte sie am anderen Morgen im Schlitten an die See. Der Wind strich hart von Nordost und brachte die weite Wasserfläche in unheurer Bewegung. Am Strande war glitzernder Schaum gebäuft, Schicht an Schicht fanden die gefrorenen Wellen und türmten sich übereinander. Lieber diese ganze Winterpracht goß die Sonne ein blendendes Licht und flimmerte in den halbgefrorenen Bogen, die tragend auf die erstarrte Oberfläche aufschlugen. Es flüsterte im Grunde und bewegte sich schaukelnd und klingend. Grauschwarz erschien das Wasser und kristallweiß türmten sich die Wellen aus ihnen empor.

Eberle war außer sich vor Freude. Er strey einen so lauten Jubler in die kalte Luft, daß sich der in Pelzwerk gehüllte Kutscher entsetzt umwandte.

Bendemann ließ halten und sie stiegen aus.

„Na“, sagte er herzlich, „der Anblick gefällt Ihnen, und hier bekommen Sie auch wieder Luft zum Atmen, nicht wahr?“

„Bendemann, das ist ein Gotteswunder“, stammelte Eberle und starrte entsetzt auf die See. „Himmel, ist das weit und groß - aber wie schön müßt das erst sein, wenn hinter all der Pracht ein paar von unseren Bergtiefern schlüfen!“

„Das muß die Anthe sehen“, begann Eberle nach einer Weile wieder. „Wie sie das wohl finden wird! Ich weiß, sie hat die See noch nie gesehen.“

„Hoffentlich sieht sie sie - bald und immer“, jagte Bendemann leise.

Da sah Eberle seine Hand und drehte sie heftig.

„Ich wollt ihr's gönnen, Bendemann - aber noch sind wir lange net so weit.“

Sie waren beide ernst geworden. Schweigend ging die Fahrt zurück. Friedrich hatte wieder Grund, sich zu wundern: Auf dem Hinweg hatte der lustige Herr geschwätzt wie ein fremdländischer Papagei, und nun sahen sie beide stumm da und starrten vor sich hin, als habe die Kälte ihre Lippen zusammengefroren.

Am Abend nahm sich Eberle ein Herz, nach Herta zu fragen.

„Ich weiß nichts von ihr, aber Sie wollten ja den früheren Wohnort Ihrer Schwester sehen“, meinte Bendemann.

Er kam sich in diesem Augenblick vor wie ein Arzt, der einem Kranken eine schmerzhaft, aber gesunde Operation vorschlägt.

„Ja, muß“, sagte Eberle höhnend.

„Gut, da fahren wir hin. Ich habe in dem Ort einen Freund, den werde ich besuchen. Allein möchte ich Sie sowieso nicht dorthin fahren lassen.“

Eberle sah ihn an wie ein Erstinfelder. Ganz verstand er aber den Sinn seiner Worte doch nicht.

Einige Tage später sahen sie in der Bahn und sahen ihrem Ziele zu.

(Fortsetzung folgt.)

Birkenfeld-Dillstein.
Hochzeits-Einladung.
 Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte, Schulfreunde und Schulfreundinnen zu unserer am
Sonntag den 18. November 1928
 im Gasthaus zum „Adler“ in Birkenfeld stattfindenden
Hochzeits-Feier
 freundlichst einzuladen mit der Bitte, dies als persönliche Einladung anzunehmen zu wollen.
Emil Schatzberger, Birkenfeld.
Frida Brenner, Dillstein.
 Kirchgang 1/2 12 Uhr in Birkenfeld.

Turn-Verein Schömburg.
 Am kommenden Sonntag den 17. d. M. findet im Gasthof s. „Döfen“ in Schömburg
Tanz-Unterhaltung
 statt. Es ladet höflich ein
Der Ausschuss.

Kurhotel Sonne Dobel.
 Samstag und Sonntag

Mekelsuppe
 Münchner Schlachtplatte.
 Birkenfeld.

Großes Anwesen,
 Eckhaus mit Laden in zukunftsreicher Lage, drei schöne Wohnungen, Scheune, Stallung und Holzhitze, 1908 massiv erbaut und in bestem Zustand, für jedes Geschäft geeignet, krankheitshalber preiswert zu verkaufen.
 Auskunft erteilt
Friedr. Schrotz, Weinhandlung.

Birkenfeld.
Fertige Anzüge und Mäntel
 in guten Strapazier-Qualitäten von 45.— Mk. an empfiehlt
Ernst Förschler, Schneidermeister.

Baldige Heirat! Einheirat!
 Die vornehme Art des „Sichfindens“ für vermögende und unvermögende Damen und Herren jeden Alters und Berufes in freier Wahl, zwanglos ohne Nennung des Namens, ermöglicht Ihnen unsere Organisation.
 Keine Heiratsvermittlung! Verlangen Sie diskrete Zufendung unserer Bundeschriften gegen 30 Pfg. Portocinfendung (in neutral verschlossenem Brief).
 „Der Herzensbund“, Ammendorf (Saalkr.) 5.

Speisegelberüben pro 50 Kg. 7 Mk.,
Futtergelberüben pro 50 Kg. 3.50 Mk.,
festes Rotkraut pro 50 Kg. 7.50 Mk.,
dicker Fleischlauch 1 St. 8 Pfg. 100 St. 7 Mk.,
Spinat pro 50 Kg. 17 Mk.
 liefert unter Nachnahme

Landwirt Kimmich, Kleinfachsenheim.
 Dennach.
 Zwei gute
Betten
 hat preiswert zu verkaufen
J. Alfinger.

Herrenalb-Kullenmühle.
 Empfehle neue
Fleischhänder
 in eiche, Waschüber, rund und oval, und Güllefässer, beliebig Größe, in ländliche, sowie sämtliche Kübelwaren.
Franz Wörner, Kifferei.

Fr. Schilling, Neuenbürg a. E.
Pappe-Einlegesohlen.
 Sittenhausen.
Milch-Schweine
 (schöne), 6 Woche alte, hat zu verkaufen
E. Ganzhorn b. d. Wage.
 Conweiler.
 Schöne kleine
Läufer-schweine
 sind zu verkaufen
Hans 64, beim Rathaus.

Moritz Gerwig, Spielwaren-Haus
 Pforzheim beim Sedanplatz.
 Große sehenswerte **Weihnachts-Ausstellung in**
Puppen-„Spielwaren“
 Spezialabteilung | Gekaufte Waren werden für Pforzheim und Umgebung mit meinem Lieferwagen frei ins Haus geliefert. | Bei Anzahlung werden Waren zurückgelegt.
 für 50 und 25 Pfg.-Artikel.

Wollene Kleidung
 leidet durch falsches Waschen

das ideale Woll-Waschmittel ist Persil Farbige Wollwäcker in kalter Persillauge leicht durchziehen, in gleichfalls kaltem Wasser gut spülen, etwas Küchenessig zusetzen, auf sauberem Handtuch ausbreiten, möglichst in der Luft trocknen.



Persil
 wascht Wolle wunderbar

Autofahren
 lernen Sie gründlich auf nur neuen modernen Fahrzeugen in der
Priv.-Kraftfahrschule
Pforzheim G. m. b. H., Maximilianstr. 159
 Unser neu eingerichteter Unterrichtsraum bietet angenehmen Aufenthalt
 Kursbeginn täglich — Mäßige Honorare — Lehrplan kostenlos
 Telefon 5158

Tausende von Mark
 geben verloren, wenn beim beschwerlichen Schreibarbeiten ungeklärter Charakter und Mißverständnisse entstehen.
 Solches, intensives Arbeiten ist nur möglich bei der **geräuschlos** schreibenden
Remington-Noiseless
 die nicht stört, die Arbeit erleichtert und Sie sparen Ihnen die für Sie so wertvolle Zeit.
 Tausende von Mark, das ist die Maschine, die Sie brauchen. Geben Sie sich die Mühe, sie zu sehen und zu hören.
Erich Rosener
 Schriftf. Frischbühne 21 A, Telefon 31478

Arbeitskleidung für jeden Beruf, Prima Arbeitshosen führt
E. Straub, Spezialgeschäft für Berufskleidung, Pforzheim, Jettenerstraße 2.

Einzug von Forderungen
 jeder Art durch
Inkasso-Gesellschaft Wolfinger, Neuenbürg.

Bekäufer oder Verkäuferinnen,
 welche sich zum Besuch der Landwirte eignen, erhalten dauernd guten Verdienst. Nur fleißige wirklich strebsame Leute wollen sich melden bei
B. Köfch, Bad Liebenzell.

Linoleum
 der ideale Fußbodenbelag
Karl Schönsnes
 Pforzheim
 Zell 1, a. Markt

Felle
 wie Fische, Marder, Iltis, Kanin, Maulwurf usw. kauft zu höchsten Tagespreisen
A. & H. Hilb, Pforzheim, Metzgerstr. 21.

Wilhelm Bürkle, Neuenbürg,
 Dorfstadt 287
 empfiehlt sich im Anfertigen von Reifung- und Klebwaren.
„Ebro-Schuhcreme“
 für jeden Schuh

Fischtranfett- und -Öl
Treibriemen- und Maschinen-Öle.
 Zu haben in den einschlägigen Geschäften.

Jederzeit Musik im eigenen Heim
 durch unsere neuzeitlichen
Musik-Apparate
 Tischapparate:
 Mk. 24.—, 36.—, 48.—, 60.—, 72.—, 90.—, 118.—, 135.—
 Schrankapparate:
 Mk. 118.—, 164.—, 200.—, 260.—, 300.—, 450.—
 Kofferapparate:
 Mk. 21.—, 36.—, 48.—, 62.—, 80.—, 90.—, 120.—
Original-Electromophon
 der beste elektr. Apparat mit Fabrik-Garantieschein
 Mk. 180.—, 320.—, 400.—, 580.—
 Zahlungsvereinfachung nach Vereinbarung.
 Bestimmen Sie selbst!
Electrola
 (mit Federwerk) nicht elektrisch

Mk.	Mk.	Mk.
200.—	22.—	16.50
270.—	29.70	22.50
330.—	41.80	31.25
450.—	49.50	37.10
650.—	69.50	45.95

 Electrola-Ton ist nach wie vor unerreicht!
 Schallplatten aller Marken
 Mk. 2.—, 3.50, 3.75, 5.—, 5.50, 7.25.
Musikhaus Griebmayer
 Pforzheim
 Westliche 9, Ecke Blumenstr.
 •Erstklassige Pianos.

Generationen
 Menschen haben unendlich, 11 000 Zeugnisse bewiesen, daß die Vererbung und Wirklichkeit der **Kaisers Brust-Caramellen** erprobt, also der Innigkeit und der Axtreue einer Stammes und Nationen dieser unerschütterlichen Erbschaft, die keiner Schicksalskraft weichen. Kaisers Brust-Caramellen sind in ihrer Zusammensetzung gleichmäßig nahrhaft durch Malzextraktgehalt. Sie beugen vor, beseitigen vor allem Dünnsucht und sicher Honen, Heiserkeit, Katarrh. Sie sind ein wahres Volksmittel.
 Dose 80 Pfg. Einzel 40 Pfg.
 Wer alt werden will, nehme als jung schon
Kaiser's Brust-Caramellen
 mit den 3 Tannen

 Zu haben in Apotheken, Drogerien und wo Plakate sichtbar.